

keit ihre Umwelt verändern, verändern sie auch ihren eigenen praktischen Lebensprozeß und damit sich selbst. Die P. ist die dialektische Einheit von  $\rightarrow$  *Produktivkräften* und  $\rightarrow$  *Produktionsverhältnissen*. Zwischen den beiden Seiten der P. besteht eine Wechselwirkung, doch weisen sie in ihrer Entwicklung eine relative Selbständigkeit auf. Die Produktivkräfte sind das revolutionäre Element der Entwicklung. Ständig sich entwickelnd, fordern sie, daß die Produktionsverhältnisse ihrem Charakter und ihren Entwicklungsbedürfnissen entsprechen. Die Produktionsverhältnisse wirken ihrerseits aktiv auf die Produktivkräfte ein und beschleunigen oder hemmen deren Entwicklung. Die P. ist die Grundlage jeder  $\rightarrow$  *ökonomischen Gesellschaftsformation*. Von ihr hängen die soziale Struktur der Gesellschaft, die politischen u. a. Beziehungen sowie die gesellschaftlichen Einrichtungen und Anschauungen ab. Die Entstehung und Ablösung der P. ist ein gesetzmäßiger Prozeß, das Ergebnis der Entwicklung der Widersprüche zwischen den wachsenden Produktivkräften und den zurückgebliebenen Produktionsverhältnissen ( $\rightarrow$  *■ Gesetz der Übereinstimmung der Produktionsverhältnisse mit dem Charakter der Produktivkräfte*). Diese Widersprüche sind in den auf Privateigentum an Produktionsmitteln beruhenden Gesellschaftsformationen antagonistischer Natur, treten im  $\rightarrow$  *■ Klassenkampf* hervor und werden durch soziale Revolutionen zeitweilig gelöst. Jede neu entstehende P. ist gegenüber der vorgegangenen fortschrittlich, weil sie von der Klasse getragen wird, die mit der modernen Produktion verbunden ist und

den wachsenden Produktivkräften größere Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet. Nach der sozialistischen Revolution, in der die Arbeiterklasse mit ihren Verbündeten das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln herstellt, tragen diese Widersprüche keinen antagonistischen Charakter mehr. Sie werden von der sozialistischen Gesellschaft durch bewußte und planmäßige Veränderung der Produktionsverhältnisse und systematische Entwicklung der Produktivkräfte gelöst. Die Geschichte der Menschheit kennt folgende P., die einander ablösen: die P. der  $\rightarrow$  *Urgesellschaft*, der  $\rightarrow$  *—Sklavenhaltergesellschaft*, des  $\rightarrow$  *■ Feudalismus*, des  $\rightarrow$  *■ Kapitalismus*, des  $\rightarrow$  *■ Sozialismus und Kommunismus*. Gegenwärtig vollzieht sich der historische Prozeß des Übergangs von der kapitalistischen P. zur sozialistischen und kommunistischen P. im weltweiten Maßstab.

### produktive Arbeit $\rightarrow$ *■ Arbeit*

**Produktivkräfte:** Gesamtheit der subjektiven und gegenständlichen Faktoren des Produktionsprozesses sowie deren Zusammenwirken bei der Produktion materieller Güter. Zu den P. gehören die Menschen als Hauptproduktivkraft, die über bestimmte Produktionserfahrungen, Arbeitsfertigkeiten und Bildung verfügen und die  $\rightarrow$  *■ Produktionsmittel*, weiterhin die Leitung der Produktion, die Technologie und Organisation der Produktion sowie die zur Produktivkraft gewordene  $\rightarrow$  *Wissenschaft*. Die P. bringen das Verhältnis der Gesellschaft zur Natur zum Ausdruck und die Entwicklung der P. die Veränderungen dieses Verhältnisses. Die